



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Grass - Im Krebsgang - Charakterisierung der Hauptfiguren

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Thema:**Günter Grass „Im Krebsgang“ –
Charakterisierung der Hauptfiguren****TMD: 34632****Kurzvorstellung
des Materials:**

- Das vorliegende Arbeitsblatt ist eine Charakterisierung der wichtigsten Figuren aus Günter Grass Novelle „Im Krebsgang“. Der Schwerpunkt der Charakterisierung liegt dabei auf einer Verbindung mit dem 3-Generationenmodell, dass oft herangezogen wird, wenn die deutsche Nachkriegsgeschichte und der Umgang mit dem Nationalsozialismus beschrieben werden soll.

**Übersicht über die
Teile**

- Einleitung
- Charakterisierungen (Paul Pokriefke, Tulla Pokriefke, Konrad Pokriefke)

**Information zum
Dokument**

- Ca. 4 Seiten, Größe ca. 170 KByte

**SCHOOL-SCOUT
– schnelle Hilfe
per E-Mail**

SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice
Internet: <http://www.School-Scout.de>
E-Mail: info@School-Scout.de

Figurencharakterisierung: „Im Krebsgang“

Einleitung

Das vorliegende Arbeitsblatt charakterisiert die Hauptfiguren in Günter Grass Novelle „Im Krebsgang“. In dieser Novelle mischt Grass auf kunstvolle Art und Weise Fiktion und Nicht-Fiktion. Er spielt mit verschiedenen Erzähl- und Handlungsebenen, was sich vor allem in seiner speziellen Erzähltechnik zeigt. Die Erzähltechnik wird bereits durch den Titel der Novelle, „Im Krebsgang“, näher beschrieben. Grass treibt die Handlungen bis zu einem gemeinsamen Kulminationspunkt vorwärts, indem er zwischen den einzelnen Figuren und Erzählebenen hin und her springt. Er bewegt sich also ähnlich wie ein Krebs, seitwärts ausscherend vorwärts.

Zentrales Thema in Grass Novelle ist die Verarbeitung, bzw. das Verdrängen von Vergangenheit. Am exemplarischen Fall des Untergangs der Gustloff macht er deutlich, wie Geschichte nachwirkt, wie Geschichte also immer auch eine Vor- und Nachgeschichte hat und auf diese Weise immer wieder neue Geschichten produziert. In diesem Fall konstatiert Grass, dass es durch das kollektive Beschweigen des Gustloff-Untergangs für rechte Ideologen möglich wurde, das Thema für ihre Zwecke zu instrumentalisieren. In ihrer Interpretation werden die Deutschen als unschuldige Opfer des 2. Weltkriegs dargestellt und die Gustloff zu einer nationalen Tragödie stilisiert, die das ganze Ausmaß der Ungerechtigkeit in sich trägt. Die Verbrechen der Deutschen, ihre Hitler-Begeisterung und der von ihnen vollzogene Holocaust verschwimmen hinter dieser rechten Argumentation undeutlich. Daher, so Grass, darf Geschichte nicht beschwiegen werden, auch wenn sie unangenehm ist oder unpassend erscheint.

Und tatsächlich erscheint die Geschichte vom Untergang der Gustloff unpassend. Jahrelang wurde sie als unpassende deutsche Opfergeschichte verschwiegen, konnte man doch leicht in den Verdacht geraten, die deutschen Opfer gegenüber den anderen Opfern zu sehr zu betonen oder sogar Schuld relativieren zu wollen. Genau diese Kritik schlug Grass bei der Veröffentlichung der Novelle 2002 entgegen. Einige Kritiker hielten ihm vor, eine Aufrechnung von Kriegstoten zu beabsichtigen, um damit die deutsche Schuld zu relativieren oder zumindest abzumildern. Grass selber wehrte sich jedoch vehement gegen diesen Vorwurf. Er betonte, dass gerade durch dieses ängstliche Beschweigen der deutschen Opfer der Grundstein für den Missbrauch des Untergangs gelegt werden konnte. Nur wenn die Vergangenheit aufgearbeitet wird, kann man, so Grass' Intention, zukünftige Generationen lehren, anders zu leben. Ansonsten wirkt Geschichte schleichend weiter und ist durch Ideologien leicht zu beeinflussen. Nur durch das kollektive gesellschaftliche Beschweigen also, so Grass, konnten sich die Rechten zum Sprachrohr all derer aufschwingen, die Trauer im 2. Weltkrieg erlitten hatten. Diese Trauer darf und muss also, folgt man Grass, angesprochen und thematisiert werden. Es muss dabei aber immer auch klar sein, dass es nur unschuldige, zivile deutsche Opfer geben konnte, weil die Deutschen vor und während des Krieges kollektiv schuldig geworden waren, in dem sie ein mörderisches Regime unterstützt haben.

Das 3-Generationenmodell

Für eine Charakterisierung sind besonders die drei zentralen fiktionalen Hauptfiguren, Paul, Tulla und Konrad Pokriefke, interessant. Sie repräsentieren das 3-Generationenmodell, dass oft herangezogen wird, wenn die deutsche Nachkriegsgeschichte und der Umgang mit dem Nationalsozialismus beschrieben werden soll. Die **1. Generation** ist die Kriegs- und Wiederaufbaugeneration. Sie schweigt und verdrängt den Nationalsozialismus und die eigene Schuld kollektiv, um einen Neuanfang möglich zu machen. Es kommt zu Umdeutungen der Kriegsgeschichte, um die ständig brodelnden, verdrängten Erinnerungen und Identitätsprobleme zu



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Grass - Im Krebsgang - Charakterisierung der Hauptfiguren

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

